

**Scranton Wochenblatt,**  
erscheint jeden Donnerstag.  
Fred. A. Wagner, Herausgeber,  
511 Lackawanna Avenue,  
Scranton, Pa.

**Abonnements-Belegungen:**  
Jährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00  
Ersch. Monate..... 1.00  
Nach Deutschland, postfrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.  
Donnerstag, 26. November 1908.  
Wochen-Rundschau.

**Inland.**

Die schon seit länger Zeit angebrochene Erhöhung von Frachttarifen in dem Gebiet zwischen Chicago und New York wird am 1. Januar in Kraft treten. In einer Konferenz, an der unter anderem Fred W. Upham, der Präsident der Illinois Manufacturers Association, und W. C. Brown, der Vizepräsident der New York Central-Linien, teilnahmen, erklärte der Letztere ganz frei und offen, daß die Eisenbahnen eine Erhöhung der Frachttarife planen und daß die Erhöhung im Durchschnitt nicht mehr als 3 Prozent betragen werde.

In Jeffersonville, Ind., wurden fünf Gebäude der Staats-Verwaltungsanstalt und die ganzen Anlagen der Indiana Manufacturing Co. durch Feuer zerstört und dadurch ein Schaden von \$250,000 angerichtet.

Einwanderungs-Kommissar Hart D. North hat den Behörden in Washington gemeldet, daß sich Beamte einer transpazifischen Dampfer-Gesellschaft an einem Komplott beteiligen wollten, um die Einwanderung von China nach den Staaten zu verhindern. Die Beamten sind, und es ist eine Spezial-Untersuchung darüber anzustellen.

Mindestens hunderttausend Familienwörter in New York befinden sich in den Krallen jener Blutlauge, die auf Geldhändler oder Möbel zu Wucherzinsen Geld verleiht. Diese Praxis ist durch eine Unterdrückung festgestellt worden, die Clarence W. Bassam im Auftrag der Russell Sage-Stiftung geführt hat. Der veröffentlichte Bericht Bassams enthält haarsträubende Einzelheiten über die Methoden, mit denen diese menschlichen Vampire ihre Opfer bis auf's Blutjansaugen.

Peter von Bliffingen, der einer der angesehensten und angesehensten wohlhabendsten Chicagoer Geschäftsmänner war, ist nun als Strafling No. 603 in der Gefängnisfabrik des Joliet, Ill., Zuchthaus tätig. Er hatte sich bei Fälschen von Schuldscheinen im Betrag von \$700,000 schuldig gemacht war von Richter Winder in Chicago zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurteilt worden.

Eine furchtbare Explosion in einer für Abzugsröhren bestimmten, tief ausgegrabenen, Oeffnung wurde in New York zwölf Arbeiter und ihrem Aufseher, die zur Zeit in dem tiefen Graben arbeiteten, verhängnisvoll. Die Explosion wurde durch das Entzünden von Gas verursacht, das einer von den Arbeitern beschädigten Gasröhre entwichen war und sich in der Föhlung angezündet hatte. Durch die Explosion wurden die zur Befestigung der Seitenwände benutzten Balken und Bretter losgerissen, so daß die Seitenwände einstürzten. Die Arbeiter wurden unter vielen Tonnen von Erde und Schutt verschüttet.

Wenn die Einnahmen der Regierung in den noch übrig bleibenden Monaten des laufenden Fiskaljahres nicht sehr bedeutend zunehmen, so ist am 30. Juni des nächsten Jahres ein Defizit von wenigstens \$100,000,000 zu erwarten. Sehr wahrscheinlich wird das Defizit aber 150 Millionen betragen. Diese unerfreuliche Tatsache wird nicht allein großen Einfluß auf die Bewilligungen haben, sondern sie wird auch das stärkste Argument der „Standpater“ gegen irgendwelche Reduktionen in den Zolltarifen sein, wie sie in der Revision des bestehenden Tarifs beabsichtigt sind.

Die aus Washington eingetroffenen Ziffern über die heutige Oktober-Einwanderung in die Vereinigten Staaten nehmen sich im Vergleich mit den letztjährigen Oktober-Ziffern gar kläglich aus. Im Oktober laufenden Jahres trafen 40,934 Einwanderer in den Vereinigten Staaten ein, gegen 111,513 im Oktober 1907, um volle 63 Prozent

weniger. Von der Gesamtzahl trafen 28,564 im Hafen von New York ein, so daß auf alle anderen Einwanderungs-Stationen des Landes nur 12,440 Einwanderer entfallen.

**Ausland.**

Die österreichfeindliche Stimmung in Serbien greift immer weiter um sich. Auch unter den Bewohnern Bosniens und der Herzegowina herrscht große Aufregung und man fürchtet allen Ernstes den Ausbruch eines Guerilla-Krieges. Auf Veranlassung der österreichischen Regierung werden mehrere prominente Serben in ihren Wohnorten bewacht. Die Garnison in Trebinje ist um 10,000 Mann verstärkt worden. Auch sind auf Veranlassung der österreichischen Regierung alle Pässe und Pässe, die von solchen, welche von Montenegro kommen, benötigt werden könnten, unterminiert worden.

Die in Wien erscheinende Zeitung „Die Zeit“ greift in einem seiner Spalten Artikel den amerikanischen Vorkämpfer Ch. S. Francis auf's heftigste an, weil dieser sich darüber ausgehört haben soll, daß die Wiener in der Kenntnis der englischen Sprache eine erstaunliche Unwissenheit an den Tag legen. In der Zeitung wird vor allem darauf hingewiesen, daß Francis weder deutsch noch französisch versteht, welche Sprachen heute jeder Diplomat beherrsche und fügt die Bemerkung hin, daß noch niemals der diplomatische Vertreter einer fremden Macht in Wien so unbeliebt gewesen sei, wie Francis.

Zur Feier des fünfzigsten Jahrestages seiner Priesterweihe feierte der Papst im St. Peters Dom im Beisein einer Schaar von Gläubigen, deren Zahl auf mindestens 70,000 angegeben ist, Pontificalmesse. Nur für die Schwestern des Papstes, für Mitglieder königlicher Familien, des diplomatischen Corps und der Spezialvertreter verschiedener Länder waren Tribünen errichtet worden; alle anderen erhielten nur gegen Vorzeigen von Karten die Erlaubnis, das Gotteshaus zu betreten. An der Projektion beteiligten sich 34 Cardinale und 360 Bischöfe.

Die in Zürich organisierte Zeppelein-Kaufmanns-Gesellschaft, an deren Spitze Graf Zeppelein steht, macht bekannt, daß sie verjahren werde, den Nordpol vermittels eines leichten Luftschiffes zu erreichen. Ein speziell für die Anforderungen einer Polarfahrt geeignetes Luftschiff soll gebaut und die gefahrvolle Fahrt nächsten Sommer von Hammerfest oder dem Nordkap aus angetreten werden. Die genaueren Details des Planes sind noch nicht ausgearbeitet worden.

Ein enormes Aufsehen erregt eine Antwort, die der deutsche Dichter Ernst von Wildenbruch dem „Neuen Wiener Journal“ auf ein Ersuchen um einen Beitrag seiner Muse in Verbindung mit der Jubiläumfeier Kaiser Franz Joseph's gegeben hat. Das Blatt beabsichtigt, eine Jubiläumssnummer von besonderem Glanz herauszugeben, und hatte Wildenbruch um seine Beteiligung in Form eines Jubildungsgebetes für den Kaiserjubiläum gebeten. Der Dichter antwortete, er könne diesem Ersuchen im Hinblick auf die dauernde Vergewaltigung der deutschen Bevölkerung der Stadt Prag durch die Tschechen unmöglich nachkommen.

Eine furchtbare Explosion hat sich bei der Station Egerwald der Jungfrauobahn ereignet. Dort waren für den Winterunterbau nicht weniger als sechzigtausend Pfund Dynamit aufgeschichtet. Diese riesige Sprengstoffmasse ist explodiert. Die Ursache hat bisher keine Aufklärung erfahren. Es gilt als ein Wunder, daß Niemand verletzt worden ist. Im Berner Oberland, wo man die gewaltige Erschütterung verspürte, hatte man angenommen, daß ein Erdbeben stattgefunden habe.

Unter großartigen und eindrucksvollen Ceremonien hat in Koblenz die Feier des hundertjährigen Jubiläums des 2. Husaren-Regiments Graf Goecks, 2. Schließendes No. 6, stattgefunden. Zahlreiche frühere Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wohnten den festlichen Veranstaltungen bei. Eine der Hauptnummern des Programms war ein Reiterfest, das einen überaus glänzenden Verlauf nahm.

Die Bemühungen, aus den vier Königreichen Syndikaten in Deutschland einen Trust zu bilden, der den Markt beherrschen würde, sind endgültig gescheitert und sofort stießen die Preise für Kohlen bedeutend. Trotzdem wird nicht angenommen, daß folgende große Welterteilungen einlaufen werden; es wird nämlich ein weiteres Fallen der Preise erwartet.

**Louis Konrad**  
305 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güter vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Scranton's größter Juwelenladen**  
bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

**Elegantes Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.**

Unser Vorrat umfaßt alles in dem Juwelengeschäft - von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waren und Lebensnerven ist ein beweisendes und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

**A. E. Rogers,**  
213 Lackawanna Avenue, Trading Stamp.

**E. Robinson's Söhne**  
**Malz Extrakt**

Keine Medizin in irgend einem Sinn.

Er ist eine konzentrierte Speise, die wissenschaftlich verbindet die nahrungsmittelmäßigen Qualitäten von Malz und Hopfen mit Befriedigung des Geschmacks.

12 Flaschen kosten \$1.50.  
Vom Apotheker oder Händler oder telephoniert.  
Altes Phone 470.  
Neues Phone 542.



**Rettet die Kleinen**

An Kollit leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaflos wachen, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefangen durch den Gebrauch von

**DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.**

Sendet für erklärendes Büchlein.  
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

**Möbel für die Wohnung oder Office.**

In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erschwinglich niedrigen Preisen.

Die drei Etagen, welche dieser Möbel-Laden einnimmt, sind fastlich vollgepackt mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achsam angefertigt, genau poliert und kritisch inspiziert worden.

**WILLIAMS & McANULTY,** 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

**Edw. Siebeker, Deutscher Importeur**  
530 Lackawanna Avenue.  
Grocer.

Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität.  
Hauswurst für Wische und Käse.

**Erinnert euch**

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abteilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

**Gebrüder Schener's**  
Kuchen  
**Cracker & Cakes**  
Bäckerei.  
No. 343, 345 und 347 Broad Street gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.  
Ebenso Brod jeder Art.

**„Hotel Belmont“**  
Lackawanna und Adams Avenues,  
in nächster Nähe des Laurel Bins und des Lackawanna Bahnhofs.  
Kimmacher & Wenzel, Eigentümer.  
Das Hotel wird nach europäischem Plan geleitet. Beste Küche, lustige Zimmer, prompt Bedienung. Die besten bierischen und importierten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls ein „Hühner-Bräu“ aus Baden, Kaffeegetränk Et. Maß für den Deutschen Kaiser.



**DER PENNSYLVANIER**

Mischer Drucker! - Man will ich emol ehreschreie iner allerhand Viehzeug. Bei weit von Gilsbess ist fertig ein junger Mann vume beise Bull gehort ein tobgemacht worre. So ehbes is schum meh gehpntet un es war eme allem ein Unglück. Nau kumme aber die hornabfuger un sage, die Baure hätte fe Wänd, an ihre Kih un Ope Hörner wachse zu losse. Well, berlecht wär fell Wih net so gefahrlich, wann es fe Hörner hät. Wann es aber wöhr is, daß Alles uf d'r Welt for ehbes gut is, dann hot es schuhr ah en Parpes, daß dem Kind-wieh Hörner wachse un einhau en rechtshaffener De fot - Hörner have, wann es ah schuhr zur Unnerscheibung von annere Dre is.

En Fäntle-Professor hot in seiner Summer-Rede'schen en Tripp gemacht in die Welt, is in Werrig rumgetradelt for meriwerrige Sache zu fude un hot dann ah werlich en verfeinert Kameel gefunne. Nau segt er, daß fell en Prufz wär, daß es in unserm Land schun in friehere Zeite Rameeler gefue hot. Un wann er so segt, dann misse mir's ewe gläube. Es is ah net wahr'schentlich, daß es sei Reue ausstehere wörr.

In Redden hot d'r Sittig-Kornell en Ordning gepfät, daß bauf alle Raige misse geregelt wörr. D'r Segner nun ere Raig muh zum Stabliker gefue un angebe, ob es en Kommy ober en Raig is, wie groß fe is un was er in Farb fe hot. Dann muh er die Raig bezahle grad wie for en Hund un kriegt dann en Tag, wo druf eigestempeit is, „Tag bezahlt.“ Dieser Tag muh die Raig ober d'r Kommy am Halsband drage, un eniger Sittihen hot en Recht, en Raig, was net so en Halsband mit Tag anhot, tobzuzuschle oder zu schleie. An Kommy tosfot juht halb so viel Raig, wie en Raig, weil er so fode singe kann un feunge kriegt. - Ich weh nu net, wie selle Ordning schaff, aber ich denk, die Zeit wörr net so arg in Horrie sei, ihre Raige registriere zu losse. Un fe brauche ah net bang zu sei, daß die Müus iverhand nemme. So en Raig is net so leicht tobzuzuschle un en manche is ten Schuf Bulder net werth, un dann hot d'r Kaufen ah vergefle, selle Raig zu wiberfue, was en Fein-bun fünf Baler sehr feht for in d'r Stabt zu schleie. Es soll ufstohes verfanne sei, daß juht vierdemige Raige gemeent fen; die zweedemige (un es soll wort blenb berum gewe) kenne nach wort rumblafe.

Ich hab schun oft gefue, daß Leit von d'r Stabt, wann fe uf's Raig band raus gefahre kumme, en Hundche in ihrer Kärrdich mitbringe. Do is wörrer nig berbei un es is ah recht, daß fe Hundche net sinne drei springe mache. Es gebt Leit, was mehner von ihrem Hundche denke, als wie annere von ihre Kinner. Awer d'r anner Haig hab ich ehbes gefehne, was mich doig laufe mache. En Automobil is angefahrte kumme; es hot en Mann un en flech Rind gepoht un zwifche drin en Raig drin - einbau so hab ich erscht geglahbt, daß es wörr. Beim Stabh hot die Maschin gepoht un d'r Mann is raus kumme for en Sigar zu lofhe. Do springt ihm ehbes noch; es war eme fell Ding, was ich gemeent hab, es wörr en Rind. So ehbes verriedes hab ich noch net gefehne. Es war en Hundche mit eme Wetz an, daß juht die Bee un des Stumfchwanzche rausquodt hawe; es hot en Rapp ober en Art Haub ufgehoht, fangz getrimmt, un bischuhre ah en blohe Brill. An d'r Seit dum Dreß war en Padet un dori drei hot en weih Schnuppbus gestekt - juht denkt, so en fleie Mischvieh hot en Schnuppbus! Ich hab mir des Ding bun alle Seite betragt un hat gem ehbes gefahrt ober gefragt, hab mich aber net getraut. Es war grad, als wann des Weisbild errotte hät, was mich gepoffelt hot un wie des Hundche wieder uf des Automobil gepoht is, do hot fe es gepett, hot fell Schnupp-bidelfelche rausgegoje, dem Vierdege erscht die Abge abgeniffet bermit un dann die Raig gebuht! - „Hofcht sell gefehne?“ hab ich zum Jannberger gefahrt, wie des Automobil fort war. - „Schuhr hab ich,“ segt er. - „Well, was denft berbun?“ frog ich. - „Well, ich weh net was du sage, aber so viel ich hab selne kenne, is fell Hundche net verried.“ hot er gefahrt. - „Ich verried Dich. Du wörr sage, die Fraß, was mit eme unerriniffige Vieh so en Hof mach, wie fell, wörr net recht bei Trofcht, un fell is ah mei Meinung.“ D'r Hans Jörg.

**Mensch oder Automat.**

Berühmte Vorschläge zur Vermeidung von Bahnunfällen.

Die Berliner Hochbahnkatastrophe - Mängel der Automaten - Die Schulung der Bahnangestellten - Sicherheitsmaßnahmen - Günstige Umstände.

Aus Anlaß der Hochbahnkatastrophe in Berlin empfangen die dortigen Blätter eine Fülle von Zuschriften, in denen Vorschläge für Verbesserungen zur Vermeidung solcher Unglücksfälle gemacht wurden. Unter anderem wollten viele Eisenbahner jede Gefahr durch Automaten beseitigt sehen. Diesen diefachen Meinungen gegenüber veröffentlicht nun Regierungsrath a. D. Remmann, einer der ersten Berliner Fachleute auf dem Gebiete des städtischen Schnellverkehrs, die folgende Darstellung:

Die vorerwähnten bedenken, daß alle Vorschläge, die auf die Witterung von Automaten zielen, als da sind: Klamotte zur automatischen Betätigung der Bremsen, Vorrichtungen zur selbstthätigen Abstellung des Stromes an Gefahrstellen, Ringelsignale zur Anzeige, daß Signale auf Halt stehen, längst schon gemacht und auch eingehend geprüft sind. Es stehen sich hier zwei Ansichten gegenüber: der einen, welche die Thätigkeit des Menschen durch Automaten weitestmöglich ausschalten möchten, der anderen, die dies für sehr gefährlich halten. Die ersten übersehen, daß die Wege des Automaten in erster Linie in Offendbalkenbahn zu suchen ist, in denen die Personalschulung nicht auf der Höhe ist, und man sich daher durch Automaten glaubt sichern zu können. Ich weise in dieser Beziehung auf Nord-Amerika hin. Auch kommt es vor, daß man Automaten lediglich zur Vermeidung des Publikums verwendet.

Die zweite Gruppe von Fachleuten sagt sich, daß ein zuverlässiges und gut geschultes Personal eine sicherere Gewähr gegen Unfälle bietet, als eine weitestgehende automatische Sicherungswerte, bei der doch schließlich, ungenügend beruhigend zu wirken, jeder Automat wieder andere Vorkehrungen nach sich zieht, die den ersten sichern müssen. Wo ein so geschultes Personal zur Verfügung steht und auf die Schulung des Personals so viel Werth gelegt wird wie in Deutschland, wird die Wahrscheinlichkeit sehr nach der Seite der Automatenanhangler neigen. Es ist klar, daß ein Automat, dessen Zuverlässigkeit der Führer aus eigener Erfahrung kennt, den Führer mit Sicherheit allmählich daran gewöhnen wird, die Streckensignale überhaupt nicht mehr zu beachten, weil diese immer eine gewisse Anstrengung verlangen.

Es wäre irrig, wenn angenommen würde, daß man beim Einbau automatischer Vorrichtungen nun auch die Gewissheit hätte, daß sie unter allen Umständen gut funktionieren und daher absolute Sicherheit gewährleisten. Eine solche wird in Verkehrsbetrieben überhaupt niemals zu erreichen sein, und bei der Anzahl der Fälle, die es im Offenbahnwesen aller Länder gibt, in denen Planten aufammenhöhe vorkommen können, werden solche auch in Zukunft nicht ganz zu vermeiden sein. Ob Gleis aufammenführungen in einem Dreieck liegen oder sonstige angeordnete sind, ist hierfür völlig belanglos. Es gibt ja auch im allerbesten Verkehrs, zum Beispiel in London, wo die Zahl der Gleisbreitere überaus groß ist, nicht ein einziges, bei dem, wie in Berlin, überhaupt schon die Gefahrpunkte sich übertragender Gleise betrefend wären, und dennoch werden folgende Dreiecke seit Jahrzehnten befahren, ohne daß jemand daran denken könnte, sie zu befeitigen. Die Verbesserungs-vorschläge übersehen auch, daß die Zusammenführungen von Gleisen im Tunnel ja noch schwerwiegenderer Gefahrstellen sind als über der Erde, ohne daß sich natürlich auch hier die vorhandenen Zusammenführungen ausmerzen ließen.

Gegen menschliches Fehlen ist kein Kraut gewachsen. Um sich ein zufertendes Bild von den Unfallsgefahren der Verkehrsunternehmungen zu machen, muß man das jährliche Fehlt zehnen und wörr dann finden, daß man sie nicht im Lichte einer einzelnen Katastrophe, sondern des häufigsten Endergebnisses bestimmter Zeiträume betrachten muß. Eine noch so große Zahl vereinzelt auftretender Unfälle prägt sich dem Volksempfinden meist viel weniger ein als eine einzige Katastrophe. Meine Ansicht geht dahin, daß man sich hüten solle, allgütige den automatischen Einrichtungen zu trauen, daß man aber befristet sein sollte, durch fortwährende Schulung und Erziehung des Personals die Wahrscheinlichkeit von Unfällen, wenn sie auch, wie gesagt, nicht auszuwärtigen ist, möglichst zu vermindern.

Von einem Amerikaner Romens Großmann wurde 1812 für den 4. Juni desselben Jahres der Weltuntergang vorausgesagt. Es ging an dem Tage ein heftiges Gemitter nieder, aber dann erkaufte die Sonne in herlichstem Glanze. Das Volk, das anfänglich Großmann geglaubt und ob seiner Prophezeiung in Befürzung gerathen war, zeigte ihm nun seine Verachtung und überhäufte ihn mit Spott, worüber Großmann sich bezaart gämte, daß er krank wurde und starb.

**Schnitzel.**

Merci Interessantes aus allerlei Gebiet - Für Jeden etwas.

Das Rioser der heiligen Katharina auf dem Berge Sinai hat seit 1400 Jahren kein Fuß einer Frau betreten.

Argentinien hat mit 21-900,000 Einwohnern im Jahre 1907 mehr Weizen nach England geliefert, als jedes andere Land.

Allein aus deutschen Fabriken werden jetzt jährlich 70,000,000 Glühbirnen nach England ausgeführt.

Die Grotte auf den türkischen Friesen ist ausnahmslos aus Marmor hergestellt, der im türkischen Reich sehr billig ist.

Der Götterbater Odin galt bei den alten Germanen als Beschützer der Erde. Zum Danke ließ man bei der Erde für ihn ein Wäpfel Getreide stehen.

Wildschweine, in Heerden von Hunderten, durchstreifen noch den Gran Chaco, den großen durch Bolivien, Paraguay und Argentinien sich hingiehenden Wald.

Alle Vögel, die auf Bäumen oder Büschen sitzen, bilden gewissermaßen Wetterhähne, da sie sich allemal so niederlassen, daß ihr Schnabel gegen den Wind gerichtet ist.

Der Werth des Baitans, der Festung des Papstes in Rom, wird mit Einschluß der Sammlungen, Kostbarkeiten u. s. w. auf \$150,000,000 geschätzt.

Durch sogenannte Augenblicksphotographien ist es gelungen, nachzuweisen, daß ein Pferd im vollen Laufe zweiwellen mit allen vier Gliedmaßen den Erdboden berührt.

Das haltbarste Holz scheint das der Sotomoro zu sein. Im Museum zu Kairo befindet sich eine Statue aus diesem Holz, die fast 6000 Jahre alt ist, und noch immer ihr natürliches Aussehen hat.

Kaviar ist der eingesalzene Roggen von verschiedenen Fischenarten. Der russische vom Stör und Hais ist bekanntlich der beste. Der deutsche oder Elb-Kaviar, aus dem Roggen von Karpen, Hechten u. s. w. bereitet, ist wenig geschätzt.

Die Bauern in früheren Jahrhunderten schrieben den Ausfall der Ernte nicht der Witterung zu, sondern auch geistlichen Wesen, die bald einen günstigen, bald einen schädlichen Einfluß auf ihren Feldbau ausübten.

Die Kerze in früheren Jahrhunderten glaubten an Liebestränte und sympathetische Heilmittel. Sie ließen die armen Kranken sechs Wochen lang Tag und Nacht aufrecht stehen, damit sich die üblen Säfte allmählich zu den Füßen hinabfließen sollten.

Ein Erbschlag nach Alaska, Labrador und Grönland seit 20 Jahren von 33,000 auf 15,000 zurückgegangen, wie man glaubt, infolge des selteneren Vorkommens der Seehunde, der Wären und der Walrosse.

Da der Rührer glaubt, daß der Körper auch noch nach dem Tode, bis zum volligen Begräbnis, lebe, so wird dies sehr befehmigt und eine Eile dabei entwickelt, die einen auffallenden Kontrast bildet zu dem bei allen sonstigen Gelegenheiten von den Osmanen an den Tag gelegten Ernst und Würde.

Asbesthaltiger sind eine Neufheit des Handels, zu deren Reinigung es weder der Seife noch des Waschens bedarf. Wenn sie beschmutzt sind, hat man sie einfach ins Feuer zu werfen und kann sie dann schon nach wenigen Minuten frisch und sauber wieder daraus hervorziehen.

Die „Es-si-er-reicht“ - Barta-Act, welche durch Kaiser Wilhelm in Deutschland Mode geworden war, soll ihren Ursprung in Arabischistan in Indien haben, wo es seit Jahrhunderten Sitte ist, nicht bloß der Schürhärter, sondern auch den Bollbart nach beiden Seiten hinauszugebürt zu tragen.

Seit dem Jahre 1649 wird in der Martinskirche zu Landsbut, Bayern, jeden Morgen an einem bestimmten Orte eine Messe gelesen, die von dem damaligen bayerischen Kurfürsten zum Dank für die Befreiung der Stabt aus den Händen der Schweden und Franzosen am Ausgang des 30jährigen Krieges gestiftet wurde.

Das Paradies hoffte man noch vor einem halben Jahrtausend im fernem Osten aufzufinden. Bald dachte man sich die Stätte von Bergen oder mächtigen Mauern umschlossen, bald stellte man sie sich auch als Insel oder Halbinsel vor. Dort ludte die schoepfende Phantasie auch die größten irdischen Schätze, Inseln aus Gold und Silber und Länder überhäuft mit funkelndem Edelstein. Aber diese Schätze waren auch nicht ohne Mühen und Gefahren zu erreichen: oben mit Eisen beschlagenen Schiffen wurde durch den Magnetberg der Untergang, und ungefüge Thiere schredten den Reisenden, der das Ziel glücklich erreicht hatte, vor dem Betreten der Länder zurück.